



Kofinanziert durch das  
Programm Erasmus+  
der Europäischen Union



Germanistik  
Digital  
Projekt Erasmus+



Germanistik  
Digital  
Projekt Erasmus+



Kofinanziert durch das  
Programm Erasmus+  
der Europäischen Union

**Methodisch-didaktische Hinweise zum Kurs:  
Kultur im DaF-Unterricht**

**Autorin: Prof. Dr. Olivera Durbaba**  
**Universität: Belgrad, Serbien**

**Empfohlenes Semester:** 9. Semester

**Master**  
(MA-Studium, 1. Semester)

**Form:** *kombinierte Form (Vorlesung + Seminar)*

**Empfohlene Semesterwochenstunden: 2 + 1**

**ANMERKUNG:**

Präsentationen sind im Rahmen des MA-Kurses „Interkulturelle Fremdsprachenlehr- und lernforschung“ an der Universität Belgrad entstanden. Bei Links zu den angegebenen didaktisierten Internetquellen (Texten, Videos und anderen Inhalten) bleiben alle Rechte den Autoren vorbehalten. Alle Quellen werden ausschließlich zu nichtkommerziellen Bildungszwecken benutzt. Für unbeabsichtigt fehlende Literatur- und Quellenhinweise wäre die Autorin sehr dankbar. Falls Sie auf Inhalte stoßen, die von Ihnen oder von Personen, die Sie kennen, stammen und nicht klar zitiert sind, melden Sie sich bitte bei der Autorin der vorliegenden didaktischen Materialien – die Daten werden unverzüglich ergänzt!

**KURSGESTALTUNG:**

Jede Unterrichtseinheit hat die Form einer interaktiven PowerPoint-Präsentation.

**DIGITALE MEDIEN UND PLATTFORMEN:**

unterschiedliche Internetseiten; youtube; wordwall; padlet, mentimeter etc.

**ZEITUMFANG:**

jeweils 90 Minuten pro Thema

**SOZIALFORMEN:**

Frontalunterricht, Plenum, Gruppen- und Kleingruppenarbeit, Partnerarbeit, Einzelarbeit



---

## THEMA 1

### **Kultur: Versuch einer Begriffsbestimmung.**

#### **Einführung in die interkulturelle Fremdsprachendidaktik**

- **EINFÜHRUNG:** Aufgaben (PA, GA) mit dem Ziel, Kultur nach eigenem (alltäglichen, laienhaften) Verständnis zu definieren (Folie 2). Vergleiche mit früheren studentischen Versuchen (Folien 3-4). Die Lehrkraft steuert die Gruppenaufteilung, veranlasst zum Meinungs austausch und zum Sammeln von Vorschlägen.
- **ZENTRALER TEIL, PRÄSENTATION:**
  - Definitionen von Kultur auf drei Niveaus der Allgemeinheit: (1) global und allumfassend; (2) eine Gemeinschaft betreffend; (3) individuelles Merkmal (Folien 6-11).
  - Ethymologie; Begriffserweiterung (Folie 12): Die Studierenden in sprachlich heterogenen Gruppen können die Definitionen der Kultur in Wörterbüchern für ihre eigenen Muttersprachen nachschauen und im Plenum vortragen / vergleichen.
  - Neuere Begriffe erklären: Hochkultur – Volkskultur – Massenkultur (Folie 13)
  - Kultur als Eisberg ([www.youtube.com](http://www.youtube.com)) (Folie 14)
- **DISKUSSION:** Die offenen Fragen auf Folie 15 werden von der Lehrkraft in Form von Diskussionsanlässen gestellt. Auf diese Fragen gibt es keine vorgeschriebenen Antworten, die Lehrkraft lässt unterschiedliche Auffassungen zu.
- **EINÜBUNG, FESTIGUNG:** Zwei Online-Aufgaben zur Überprüfung erworbener Kenntnisse (Folien 16-17) in Form einer Lückenübung und einer Zuordnungsübung mit jeweiligen Lösungen.

---

## THEMA 2

### **Interkulturalität als soziologisches, kulturanthropologisches, ethnologisches Phänomen**

- **EINFÜHRUNG:** Diskussion zum Begriffsverständnis der INTERKULTURALITÄT. Der Begriff wird anhand einiger häufiger Kollokationen mit der Komponente „interkulturell“ definiert. Die Lehrkraft kann die Ergebnisse in schriftlicher Form festhalten lassen. (Folien 2-3)
- **ZENTRALER TEIL, PRÄSENTATION:** Interkulturalität als Forschungsfeld in Soziologie, Ethnologie, Kulturanthropologie. (Folien 5-11)
- Exkurse: (1) Sozialisierung; (2) „Szenen“ als soziologisches Phänomen; Studierende werden angehalten, den Begriff durch aktuelle Entwicklungen zu erweitern.
- Folie 12: Studierende werden mit den Komponenten des interkulturellen Trainings bekannt gemacht.
- **EINÜBUNG, FESTIGUNG: AUFGABEN** (Folien 13-17):
  - drei Spiele aus dem IKK-Fundus auf [www.youtube.com](http://www.youtube.com) (Training zum Erwerb interkultureller kommunikativer Kompetenz): Die Studierenden erproben selbst unterschiedliche Spiele, die zur Sensibilisierung für interkulturelle Phänomene befähigen sollen: Albatros-Spiel; Barnga-Spiel; Zitronen-Spiel etc.
  - mögliche weitere Simulationen (z. B. Tabuthemen, erlaubtes und verbotenes bzw. toleriertes und untoleriertes Verhalten in unterschiedlichen sprachlichen Gemeinschaften)
  - In sprachlich heterogenen Gruppen: Vergleiche machen.
  - In sprachlich homogenen Gruppen: über Erfahrungen sprechen.



## THEMA 3

### Theorien der Inter- und Intrakulturalität

- **EINFÜHRUNG:** Recherche (ggf. auch Wiederholung): Informationen sammeln über bedeutende Linguisten, die sich mit dem Verhältnis zwischen Sprache und Kultur/Gesellschaft beschäftigt haben. (Folie 2)
- **ZENTRALER TEIL, PRÄSENTATION:** Theorien von Wilhelm von Humboldt, Edward Sapir, Benjamin Lee Whorf, Basil Bernstein, Wiliam Labov. (Folien 4-10). Die Studierenden lesen zuerst die Eckdaten aus dem Leben und Wirken der bedeutendsten Vertreter der Theorien der Inter- und Intrakulturalität und vertiefen ihre Kenntnisse durch weiterführende eigene Recherchen. Eine mögliche Arbeitsform: Die Studierenden präsentieren die wichtigsten Arbeiten dieser Autoren.
- **EINÜBUNG, FESTIGUNG:**
  - Diskussion zum Thema Sprache(n) und Kultur(en) anhand einer Reihe bekannter Sprüche und Zitate (Folie 11)
  - Informationen über Labovs soziolinguistische Studien durch Internetrecherchen einholen (Folie 12)
  - Gruppendiskussion zu Beweisen und Widerlegungen der Hypothesen von Sapir-Whorf und Bernstein (Folie 13)



## THEMA 4

### **Inter-, trans-, multi-, pluri-, supra-, cross-, katakulturell: innovative Konzepte oder „alter Wein in neuen Schläuchen“?**

- **EINFÜHRUNG:** Entwicklungsphasen in der Vermittlung kulturbezogener Inhalte im DaF-Unterricht: faktografische Landeskunde (mit einem veranschaulichenden Beispiel), pragmatischer-kommunikativer (Hörbeispiel aus einem Lehrwerk) und interkultureller Ansatz (Folien 2-8). Die Studierenden können zu diesem Thema eigene Recherchen durchführen und die Phasen im Landeskundeunterricht durch jeweilige Beispiele aus Lehrwerken und Curricula belegen.
- **ZENTRALER TEIL, PRÄSENTATION:** Kritik am interkulturellen Ansatz; weitere Versuche zur Überwindung der Unzulänglichkeiten dieses Konzeptes (Folien 10-19).
- Entstehungszusammenhänge, theoretische und praktische Grundlagen neuerer Ansätze im kulturwissenschaftlichen DaF-Unterricht: Transkulturalität, Multi- und Plurikulturalität, Suprakulturalität, Crosskulturalität, Katakulturalität. Zu jedem dieser Begriffe können die Studierenden einschlägige wissenschaftliche Artikel finden und diese im Plenum präsentieren.
- **EINÜBUNG, FESTIGUNG:** Analyse des Videoclips von Micheal Jackson „Black and white“ ([www.youtube.com](http://www.youtube.com)), Vergleiche mit einigen Zitaten aus programmatischen Artikeln von Wolfgang Welsch.
- Die Studierenden versuchen, die besprochenen Thesen mit eigenen Beispielen zu belegen.



## THEMA 5

### Stereotype: Bekämpfung, Abbau, Bewusstmachung

- **EINFÜHRUNG:** Einstieg mit einem indianischen Mythos als Sprech Anlass, Diskussion. Es wird erwartet, dass Studierende darüber reflektieren, inwieweit diese Parabel mit *condition humaine* zu tun hat (Folie 2).
- **ZENTRALER TEIL, PRÄSENTATION:** Begriffsdefinitionen von Stereotypen: Geschichtübersicht, Merkmale, Typen, Funktionen von Stereotypen (Folien 3-7) Stereotype, Vorurteile, Klischees, Mythen, Gemeinplätze, Topoi. Verständniskontrolle wird durch Übungen auf Folien 8-9 durchgeführt. Jeden der erörterten Begriffe versuchen die Studierenden mit Beispielen aus ihrer eigenen Erfahrung zu belegen.
- **EINÜBUNG, FESTIGUNG:** Sammeln von Informationen über die Werbecampagne „Umparken im Kopf“. Die Studierenden beschäftigen sich mit Übungen zum Abbau von Stereotypen. (Folien 10-12).
- Aufgabe auf Folie 14: das berühmte sozialpsychologische Instrument „Puppentest“ sich auf youtube anschauen und darüber diskutieren.
- Über Begriffe „typisch“ vs. „stereotypisch“ anhand von einem bekannten Witz und von drei Videoclips auf youtube diskutieren (Easy German, ein Youtube-Kanal zum Deutschlernen).



---

## THEMA 6

### Kultur(en), Identität(en) und Migrationsproblematik

- **EINFÜHRUNG:** Diskussion über einen Ausschnitt aus dem Drama "Des Teufels General" von Carl Zuckmayer, in dem gemischte Identitäten thematisiert werden (Folien 2-3). Studierende werden veranlasst, über die eigene Identität und deren Bestandteile nachzudenken und die wichtigsten Elemente ihrer Identitäten auf einem Silhouettenbild zu veranschaulichen. (Folien 4-5).
- **ZENTRALER TEIL, PRÄSENTATION:** Die Ethymologie des Begriffs *Identität* und seine Formen werden analysiert, Identitätsverweigerung, hybride Identitäten (Folien 6-11).
- Folie 12: „Im Nazidorf“ – eine Reportage zum Thema Migration und Akzeptanz. Die Studierenden können über eigene Stellungnahmen diskutieren. Eine mögliche Projektaufgabe: Im Internet wird nach Terminologie recherchiert, die für verschiedene Migrantengruppen verwendet wird. Es wird dabei überprüft, ob unterschiedliche Bezeichnungen das gleichberechtigte Behandeln begünstigen oder hindern.
- Gelungene Intergration – nach Beispielen im internationalen Vergleich recherchieren (Folien 13-14).
- Integration, Assimilierung, Segregation, Isolation, Marginalisierung, Diskriminierung, Alienation – bei jedem Begriff ist eine Internet-Recherche möglich. (Folien 15-18).
- **EINÜBUNG, FESTIGUNG:** Anwendung der Kritischen Diskursanalyse zur Ermittlung diskriminierender/xenophober Elemente auf ausgewählte Texte der aktuellen deutschsprachigen Rap-Musik (mögliche Quellen: [www.youtube.com](http://www.youtube.com) oder [www.spotify.com](http://www.spotify.com)).





## THEMA 7

### Kulturschock und Kritisches Ereignis

- **EINFÜHRUNG:** Diskussion zur kommunikativen Kompetenz (Folie 2)
- **ZENTRALER TEIL, PRÄSENTATION:** Erklärungen der Begriffe *culture shock*, *critical incident*, Formen, Phasen (*Honeymoon*, *Crisis*, *Recovery*, *adjustment*), Faktoren (Folien 3-13). Developing Model of Intercultural Sensivity (Folie 14), Ethnozentrismus (Beispiel auf [www.youtube.com](http://www.youtube.com)) und Ethnorelativismus (Folien 15-16).
- Die Studierenden mit Auslandserfahrungen versuchen, ihre Erlebnisse mit den hier beschriebenen Situationen zu vergleichen und entsprechenden Beispielen zu veranschaulichen.
- **EINÜBUNG, FESTIGUNG:**
  - Bewusstmachung von Kritischen Ereignissen mithilfe von Beispielen auf [www.padlet.com](http://www.padlet.com)
  - Analyse ausgewählter Beispiele
  - Diskussion über Didaktisierungsmöglichkeiten





---

## THEMA 8

### **Höflichkeit in DaF-Lehrwerken und im DaF-Unterricht. Zur Frustration von DaF-Lernenden darüber, dass Unhöflichkeit (fast) tabuisiert wird**

- **EINFÜHRUNG:** Sprech Anlass zur Diskussion: bekannte Zitate über Höflichkeit (Folie 2)
- **ZENTRALER TEIL, PRÄSENTATION:** Höflichkeit – Definitionen, Erklärungen, Kulturbezug (Folien 3-4), Kulturgrammatik; Konzept „Face“ als Verhaltensmodell; Position des Einzelnen im Verhältnis zum eigenen „Face“. Kritik an Goffmanns Konzept. Konzepte von Grace-Lakoff, von Leech. Die Studierenden versuchen, jedes Element der Face-Theorie mit unterschiedlichen ihnen bekannten Beispielen zu belegen (Folien 5-10). Die sprachliche kommunikative Kompetenz als oberstes Ziel des Fremdsprachenlernens wird definiert, sowie die nonverbalen Bestandteile der Kommunikation; Körpersprache, Gesten; Proxemik. (Folien 11-15). Die Studierenden erstellen Listen mit kulturbedingten nonverbalen und paraverbalen Elementen in ihrer sprachlichen Gemeinschaft.
- Unhöflichkeit als fremdsprachendidaktisches Problem (Folien 16-17): Die Studierenden befragen sich gegenseitig (in Partner- oder Gruppenarbeit) nach eigenen Erfahrungen und eventuellen Missverständnissen in authentischer Kommunikation.
- Analyse ausgewählter Lehrwerke auf Thematisierung und Didaktisierung von (Un)Höflichkeitsmustern (Folien 18-19). Abschlussdiskussion aufgrund der (Folie 20)
- **EINÜBUNG, FESTIGUNG:**
  - Analyse eines einheimischen Lehrwerks
  - Entwicklung eines eigenen Didaktisierungsmodells aufgrund der Padlet-Beispiele zum Thema 8



---

## THEMA 9:

### **Kulturinhalte im DaF-Unterricht nach dem didaktischen Modell**

**von Jean-Claude Beacco**

- **EINFÜHRUNG:** Strukturierung und Komponenten des Modells (Folien 2-8) – Form und Inhalt besprechen. Die Studierenden stellen Hypothesen darüber, welche Aspekte des Modells bei einem ausgewählten Thema in praktische Unterrichtsaktivitäten überführt werden könnten.
- **ZENTRALER TEIL, PRÄSENTATION:** Didaktisierungsvorschläge: Kulturinhalt Abitur (im Unterricht Deutsch als Fremdsprache), (Folien 9-19). Bei jedem Thema und jedem der jeweils vier Schritte sind Beispiele mit möglichen Unterrichtsinhalten und Materialien angegeben, die nach Bedarf und nach Belieben erweitert, vertieft oder durch aktualisierte Arbeitsvorlagen ersetzt werden können.
- **EINÜBUNG, FESTIGUNG:** Die Gruppe stimmt über mögliche weitere kulturreflexive Themen via [www.mentimeter.com](http://www.mentimeter.com) ab (einige Beispiele werden in der Präsentation angegeben).



## **THEMA 10:**

### **Deutsch als Brückensprache. Einige Überlegungen zum Status der deutschen Sprache im Schulsystem und in Kontaktsituationen**

- **EINFÜHRUNG:** Diskussion über die Metapher einer Brückensprache. Brückensprache als Instrument in der integrierten mehrsprachigen Kompetenz (Folien 2-5). Die Studierenden werden über die sog. Intercomprehension-Theory informiert und machen sich damit etwas gründlicher vertraut.
- **ZENTRALER TEIL, PRÄSENTATION:** Rolle und Status der „nicht-englischen Sprachen“ und das Phänomen der Zweisprachigkeit, unterschiedliche Stellungnahmen (7-10). Tägliche Arbeit der Übersetzerdienste in Organen der UE (Folien 11-12). Linguistische Globalisierung, linguistische Macdonaldisierung (Folien 13-17).
- **EINÜBUNG, FESTIGUNG:** Tatsachen über die tatsächliche oder vermeintliche regionale Wichtigkeit deutschen Sprache; ein Plädoyer für DaFvE (= Deutsch als Fremdsprache vor Englisch) (Folien 18 und 19).